

# Deutsche Lodzer Zeitung

Nr. 216

Montag, den 13. September 1915.

1. Jahrgang.

Schriftleitung und Geschäftsstelle: Lodz, Petrikauer Straße Nr. 86.

Verlag für Deutschland: Verlag der Grenzboten G. m. b. H., Berlin SW. 11, Tempelhofer Ufer 35a.

**Bezugspreis:** Durch die Post vierteljährlich M. 6.00 ausschließlich Bestellgeld. (Bestellungen nehmen alle Postanstalten des Deutschen Reiches entgegen. Vergl. Nachtrag 5 zur Preisliste).  
**Erscheint täglich.** Im Postausland M. 8.00 vierteljährlich. Unter Kreuzband v. der deutschen Geschäftsstelle monatl. 2.00 M. zuzüglich Porto. In Lodz und nächster Umgebung M. 4.50 vierteljährlich.

**Anzeigenpreise:** Die 7zeilige Nonpareille-Zeile (4,3 cm breit) = 50 Pf.  
1/4 Seite = 500,00 M., 1/2 Seite = 300,00 M., 3/4 Seite = 160,00 M.  
Im Reklameteil die 4zeilige Petit-Zeile (7,3 cm breit) = 150 M.  
Anzeigenaufträge aus Deutschland nehmen entgegen: Verlag der Grenzboten G. m. b. H., Berlin SW. 11 Tempelhofer Ufer 35a (Postfachkonto: Berlin Nr. 6870, Bankkonto: Deutsche Bank, Depositionskasse C. sowie alle Anzeigen-Expeditionen.

## Die Wirkungen des liberalen Dumablocks.

Der Petersburger Korrespondent der „Morningpost“ telegraphiert:

Die Bewegung zur Rekonstruktion der russischen Regierung nimmt täglich an Stärke zu. Die Bildung des liberalen Blocks hat so starken Eindruck auf die Regierung gemacht, daß sie vier Minister zu Verhandlungen mit den Führern des Blocks ernannt hat. Wenn die Verhandlungen zu einer Einigung führen, wird ungewisselhaft Landwirtschaftsminister Kriwoschein Ministerpräsident. Man nimmt an, daß Sjasonow wieder Minister des Außeren wird, Fürst Lwow Minister des Innern, der Bürgermeister von Moskau Konowalow Handelsminister, und Schingarew Finanzminister.

**Der Widerstand der echt-russischen Leute.**

„Njetisch“ zufolge hat die russische Regierung auf die verschiedenen Verschließungen der Stadtverordnungen und kaufmännischen Kreise, in denen die Umbildung der Regierung gefordert wurde, unter der Hand antworten lassen, die Regierung gedenke nicht, von ihrem bisherigen Kurse abzugehen. Das Verbot der Regierung verbiete auch, daß in der Zusammenfassung des Ministeriums irgend welche Veränderungen eintreten.

Das genannte Blatt erklärt im Anschluß hieran, daß bei der drohenden Sprache der Regierung und der Panlawisten-Presse, die selbst vor Drohungen mit Pogromen und Unruhen nicht zurückschrecke, die Einigkeit des Volkes, die bei der gegenwärtigen schweren Zeit Rußland mehr als nötig sei, leicht in die Brüche gehen könne. Das Volk sei nicht gesonnen, die herausfordernde Sprache der echt-russischen Leute ruhig hinzunehmen. Es sei entschlossen, die Drohungen mit gleichen Mitteln zu beantworten.

**Des Großfürsten Abschied vom Zaren.**

Die „Köln. Ztg.“ meldet von der holländischen Grenze:

Großfürst Nikolaus Nikolajewitsch ist (wie schon kurz gemeldet. D. Red.) am Mittwochabend aus Petersburg nach dem Kautajus abgereist. Am Bahnhof verabschiedete er sich durch Händedruck von jedem einzelnen Mitgliede seines bisherigen Stabes, auch der neuernannte Generalstabchef Algejew war zugegen. Kurz vor Abgang des Zuges erschien der Zar mit seinen Popministern und seinem Gefolge. Der Zar und der Großfürst betraten den Wagen, wo sie sich verabschiedeten. Als der Zug sich in Bewegung setzte, grüßte der Großfürst aus dem Fenster. Der Zar blieb auf dem Bahnsteig, bis der Zug abgegangen war. Dieser Abschied sollte der Welt andeuten, daß der Großfürst eines bisherigen Oberbefehls in Gnaden enthoben ist.

Stockholm, 12. September. Ueber die politischen Ursachen der Absetzung des Großfürsten Nikolaus werden jetzt nähere Einzelheiten bekannt. Der Großfürst versuchte hartnäckig Widerstand zu leisten, als die liberale Umformung begann. Auf ihn persönlich sind vor allem die Bestrebungen der Bildung des „Schwarzen Blocks“ zurückzuführen, der die reaktionären Kräfte sammeln sollte. Es ist kein Geheimnis, daß

der Großfürst neuerdings einen Schritt gegen die Duma plante. Noch wenige Tage vor seiner Absetzung veröffentlichte sein Blatt „Petrogradskia Wjedomosti“ einen Aufruf gegen die „geschwähige Duma“, der ungeheures Aufsehen erregte. Eine Verschwörung gegen das Leben des Großfürsten wird beziehungsweise erst jetzt nach seiner Absetzung aufgedeckt. Die Polizei verhaftete 50 Personen.

## Letzte Nachrichten.

**Die deutschen Tagesberichte.**

Großes Hauptquartier, 12. September 1915. (Amtlich.)

**Ostlicher Kriegsschauplatz.**

**Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg.**

Auf der Front zwischen Düna und Merez (am Njemen) haben die Kämpfe an einzelnen Stellen einen großen Umfang angenommen. Es sind erneut 1800 Gefangene gemacht und 5 Maschinengewehre erbeutet worden. Zwischen Jezioro und dem Njemen dauerten die hartnäckigen Kämpfe den ganzen Tag über an; erst heute früh gab der Feind weiteren Widerstand auf. Er wird verfolgt.

Au der Zelwianka sind die feindlichen Linien an mehreren Stellen durchbrochen; der Gegner verlor 17 Offiziere und 1946 Mann an Gefangenen und 7 Maschinengewehre.

Der russische Bericht vom 10. September spricht von Gefechten der russischen Garde im Norden von Abeli (42 km westlich von Düna burg). Deutsche Truppen waren hieran nicht beteiligt; hingegen wurde die russische Garde gestern nordwestlich von Wilna festgestellt, angegriffen und geworfen. Ueber den in demselben russischen Bericht erwähnten Sieg von 2 russischen Soldaten über 6 deutsche an der Zelwianka-Mündung ist der deutschen Heeresleitung kein Bericht zugegangen.

**Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.**

Im engen Zusammenwirken mit dem rechten Flügel der Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg wurden die feindlichen Stellungen östlich von Zelwianka genommen. Auch bei Koszde ist die Zelwianka überschritten. Beiderseits der Straße Berezna-Kartuska-Kossow-Slonim ist der Feind geworfen. Die Heeresgruppe machte 2759 Gefangene und nahm 11 Maschinengewehre.

**Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen.**

Unsere Truppen sind im Angriff beiderseits der Bahn nach Pinsk. Einige Vorstellungen wurden heute nacht durch Ueberfall genommen.

**Südöstlicher Kriegsschauplatz.**

Deutsche Verbände wiesen weitere Angriffe unter schweren Verlusten des Feindes ab.

**Westlicher Kriegsschauplatz.**

Auf einem großen Teil der Front rege Artillerietätigkeit. Erfolgreiche Sprengungen in der Champagne und in den Argonnen verursachten starke Beschädigungen der französischen Gräben. Feindliche Flieger warfen gestern früh Bomben auf Ostende. Schaden ist nicht entstanden, Personen sind nicht verletzt. Während der Nacht wurden die Docks von London und deren Umgebung mit sichtbarem Erfolg betworfen.

Oberste Heeresleitung.

(Fortsetzung siehe Seite 2.)

**Ein Schrei der Verzweiflung.**

„Njetisch“ veröffentlicht, wie uns über Kopenhagen gemeldet wird, einen Artikel, der der „Schrei der Verzweiflung“ überschrieben ist. In ihm wird gegen die willkürliche und gewalttätige Behandlung des russischen Volkes durch die Gouverneure und höheren Provinzialbeamten auf das energischste protestiert. Die Bevölkerung werde durch die schändliche und grausame Behandlung geradezu zur Verzweiflung getrieben. Ueberall bestiehe die tiefste Erregung gegen das gegenwärtige Regierungssystem. Kürzlich habe ein Gouverneur eine Zeitung verboten, weil sie die Bevölkerung aufforderte, sich in weitestem Maße an der Munitionsherstellung zu beteiligen. Das Verbot wurde damit begründet, daß die Anwerbung von Arbeitern für die Munitionsherstellung Sache der Regierung, nicht der Zeitungen sei.

Viele Fabriken lägen still, weil es an Arbeit fehlt, sie könnten sämtlich als Munitionsfabriken benutzt werden. Es wäre traurig, wenn die Regierungsorgane davon nichts wüßten. Ein Verbrechen wäre es aber, wenn sie es wüßten und nichts täten, um die Fabriken in Betrieb zu nehmen. Der Artikel schließt: das furchtbarste sei, daß solche Zustände in Rußland möglich seien, in einer Zeit, wo sich das Land in der schwersten Gefahr befinde.

**Der Ministerrat und die Dumaforderungen.**

„Berlingske Tidende“ in Kopenhagen meldet aus Petersburg:

Der Ministerrat war gestern versammelt, um zu dem fortschrittfreundlichen, vom Dumablock angenommenen Arbeitsprogramm Stellung zu nehmen. In den allernächsten Tagen sollen zwischen Ministerrat und Parteiführern Verhandlungen eingeleitet werden. Es heißt, bereits sei über verschiedene Punkte Einigkeit erreicht, so daß man Grund habe, von dem Zusammenarbeiten von Dumablock und Regierung wichtige Ergebnisse zu erwarten. Insbesondere werde die Forderung nach einer Umbildung der Regierung aufrechterhalten. Die Forderung erhielt durch den Magistrat von Petersburg starken Nachdruck, indem er im Anschluß an die Moskauer Resolution eine neue Beschlußfassung annahm, worin es heißt: In der jetzigen Stunde der Gefahr, wo das Schicksal des Reiches Beunruhigung hervorruft, findet der Magistrat es für notwendig, daß alle der Wahrheit gerade ins Auge sehen und sich klarmachen, daß es weniger die Kraft des Feindes ist, auf die unsere Niederlagen zurückzuführen sind, sondern in erster Linie die alten Fehler der Unfähigkeit derjenigen Stellen, die das Heer und den ganzen Staatsapparat organisieren und leiten sollten. Geängstigt über das Schicksal des Vaterlandes, wendet der Magistrat sich daher an den Zaren und bittet ihn, neue Persönlichkeiten zur Macht zu rufen und eine Regierung zu bilden, deren Mitglieder keine Verantwortung für die Sünden der Vergangenheit haben, die aber das Vertrauen des Volkes genießen. Bürgermeister Graf Tolstoi wurde beauftragt, dem Zaren diese Entschlieung zu überbringen.

Ueber die Sitzung des russischen Ministerrats, in der das Arbeitsprogramm des Dumablocks beraten wurde, berichtet ein Petersburger Telegramm des „Daily Telegraph“: Die Sitzung war sehr bewegt, sie dauerte bis Mitternacht, und es zeigte sich, daß die Ansichten im Kabinett über das Programm geteilt waren. Ein Teil der Minister erklärte sich gegen eine Verlängerung der Dumamatung, die nur größere Erregung des



Die Dardanellenkämpfe.

Nach zuverlässigen Nachrichten, so heißt es in einer Meldung aus Athen, werden auf dem Bosporus zahlreiche Baracken zur Aufnahme von 6000 Mann errichtet.

Die „Neue Zürcher Zeitung“ erzählt aus Genf, daß zurzeit in Frankreich ein Fliegerkorps für die Dardanellen errichtet werde.

Die italienisch-französische Freundschaft.

Der „Secolo“ berichtet aus Paris:

Am 15. September werde in Cernobbio eine Zusammenkunft italienischer und französischer Politiker stattfinden, um Grundsätze für das Verhältnis der beiden Länder in wirtschaftlichen und finanziellen Angelegenheiten aufzustellen.

Kleine Kriegsnachrichten.

Griechische Vorsichtsmaßregeln. Neunter meldet aus amtlicher griechischer Quelle, daß alle in ausländischen Missionen angestellten griechischen Land- und Seesoldaten nach Athen zurückberufen worden sind.

Verhaftete Militärlieferanten. Nach dem Mailänder „Secolo“ zieht die Aufdeckung von Lieferungen von Militärschuhen mit Pappsohlen, von denen wir in unserer letzten Ausgabe berichteten, immer weitere Kreise.

Amfliches.

Bekanntmachung.

Zur Regelung der Frage, welche Mengen der im Juni gemeldeten wolkigen Lumpen für die Verarbeitung in den hiesigen Fabriken beziehungsweise zum Verkauf an die am Platze befindlichen Fabrikanten freigegeben werden können, sind am 15. September Fragebogen bei dem Kreis-Wirtschafts-Ausschuß des Kaiserlich Deutschen Polizei-Präsidentums abzuholen.

Lodz, den 10. September 1915.

Bekanntmachung.

Die infolge der Bekanntmachung vom 12. Juli angemeldeten Bestände an Kupfer,

Messing, Rotguss, Nickel, Zinn, Zink, Aluminium, Blei, Zinnblech, Weißmetall und Neusilber sind an Sammelstellen abzuführen.

Die in den nachfolgenden Straßen: Petrikauer von Nr. 128 bis 268 (linke Seite), Nawrot von Nr. 1 — Ende (rechte Seite), Emilien, ganz, Mikolajewka von Nawrot bis Tylna, Widzewka von Nawrot bis Emilien, Julius von Gluwna bis Nawrot, Largowa von Nawrot bis Tylna, Wodna von Nawrot bis Koscinska, Wodny Rynek, Przędzalniana von Nawrot bis Emilien, Nowa Jagajnikowa von Nawrot bis Koscinska, Evangelicka, Gluwna, Koscinska bis Monopol, Niedziana, Dobra, Pusta, Wocza, Tylna, Gubernatorska, Orla, Fabryczna, Wilcza, Belazna,

wohnenden Eigentümer oder Verwalter dieser Bestände haben die angemeldeten Gegenstände: Geschirre, Wirtschaftsgegenstände jeder Art, wie z. B. Koch- und Einlegekessel, Pfannen, Backformen, Schüsseln, Waschkessel, Wabewannen (außer Zinkwannen), Defen und sonstige Gegenstände, möglichst eisenfrei, in der Zeit von Montag, den 13. September bis Freitag, den 17. September von 9 Uhr morgens bis 12 Uhr mittags und 2 Uhr nachmittags bis 6 Uhr abends, in dem Speichergebäude, Widzewka 95 abzuliefern.

Die nachfolgenden Preise werden für ein polnisches Pfund sofort bei der Ablieferung nach Feststellung des Gewichtes gegen Quittung bezahlt:

Table with 3 columns: Für Kupfer (85 Kop.), Messing (25), Bronze (32), Aluminium (55), Nickel (98), Antimon (15), Zinn (72), Zink (12), Blei (10), Zinnblech (7), Weißmetall (22), Neusilber (32).

Lodz, den 11. September 1915.

Der Kaiserlich Deutsche Polizei-Präsident v. Oppen.

Bekanntmachung.

Am Montag, den 13. September, beginnt die Aushändigung der Pässe in der Przędzalnianastr. Nr. 64 und Długa Nr. 29. An diesem Tage erhalten ihre Pässe die Personen mit den Anfangsbuchstaben

Table with 3 columns: A, B, am Dienstag, den 14. September C, D, E; Mittwoch, „ 15. „ F, G; Donnerstag, „ 16. „ H, J, I; Freitag, „ 17. „ K; Sonnabend, „ 18. „ L, M; Sonntag, „ 19. „ N, O, P, Q; Montag, „ 20. „ R; Dienstag, „ 21. „ S; Mittwoch, „ 22. „ T, U, V; Donnerstag, „ 23. „ W bis Z.

Jeder Paß kostet 50 Pf. — 30 Kop. Es ist besonders auf Stempel und Unterschrift zu achten.

Lodz, den 11. September 1915.

Der Kaiserlich Deutsche Polizei-Präsident v. Oppen.

Bekanntmachung.

Am Montag, den 13. September, findet die Aushändigung der Pässe in der Widzewka Nr. 3 und Alexandrowka Nr. 47 bei Reiter statt.

Table with 3 columns: C, D, E, am Dienstag, den 14. September F, G; Mittwoch, „ 15. „ H, J, I; Donnerstag, „ 16. „ K; Freitag, „ 17. „ L, M; Sonnabend, „ 18. „ N, O, P, Q; Sonntag, „ 19. „ R; Montag, „ 20. „ S; Dienstag, „ 21. „ T, U, V; Mittwoch, „ 22. „ W bis Z.

Jeder Paß kostet 50 Pf. — 30 Kop. Es ist besonders auf Stempel und Unterschrift zu achten.

Lodz, den 11. September 1915.

Der Kaiserlich Deutsche Polizei-Präsident v. Oppen.

Bekanntmachung.

Alle diejenigen Personen (wie Hausbesitzer, Lieferanten, Beamte, denen freie Wohnung angewiesen war und dergl.), die an den russischen Magistrat oder an das Hauptbürgertomitee bezw. deren Unterabteilungen Ansprüche irgendwelcher Art zu haben glauben und diese bisher noch nicht angemeldet haben, werden hiermit aufgefordert, sich bis zum 18. September d. J. unter Beifügung der Beweise (Kontrakte, Rechnungen etc.) beim unterzeichneten Magistrat zu melden.

Ansprüche, die nach diesem Termin angemeldet werden, finden unter keinen Umständen Berücksichtigung.

Lodz, den 11. September 1915.

Der Magistrat. Alfred Vogel.

Lodzer Angelegenheiten.

Lodz, den 13. September.

K. Welches soll die Unterrichtssprache in den jüdischen Volksschulen sein? Mit dieser Frage beschäftigte sich gestern eine Versammlung von etwa 300 Personen, die im Lokale des Arbeiterheims, Olginstraße 14, stattfand.

K. Das Gesundheitsamt hat verfügt, daß sämtliche Typhuskranken, die noch nicht isoliert sind und keine Pflege haben, in Krankenhäusern untergebracht werden müssen.

K. Vom jüdischen Gymnasium. Wie man uns mitteilt, ist das Lokal des jüdischen Gymnasiums in der Magistraßa Nr. 7 bereits freigegeben und die Desinfektion desselben hat begonnen.

Betrug. In letzter Zeit treiben eine Anzahl Personen hier ihr Unwesen, indem sie auf dem Marktplatz (Baluty) stehen und alte Uhren, die sie wieder aufgefressen haben, für neue verkaufen.

x. Bestrafungen für Bestechungsversuche. Zwei Einwohner von Lodz, die Polizeibeamte durch Geldgeschenke zur Nichterstattung von Anzeigen bewegen wollten, wurden durch Strafverfügung des Polizeipräsidentums zu je 1 Monat Gefängnis verurteilt.

x. Wegen Trunksucht wurde vom Polizeipräsidentum ein Schlosser mit 8 Tagen Haft bestraft, weil er in völlig betrunkenem Zustande an öffentlichen Orten erschien.

x. Einen Spiritushandel ohne Erlaubnis betrieb der Händler Moszek Jankel Perlmann, Hngowka-Straße Nr. 7. Er wurde dafür und für den Versuch, einen Polizisten mit 4 Rubeln zu bestechen, mit einem Monat Gefängnis und 50 Rubel Geldstrafe bestraft.

a. Beschlagnahme von Mehl. Gestern wurden in der Zgierz Straße einige Frauen verhaftet, die Weizenmehl nach unserer Stadt gebracht hatten. Das Mehl wurde beschlagnahmt.

§. Unfälle. Auf dem Hohen Ringe wurde der 11jährige Berek Dymowski von einer Droschke überfahren, wobei er einen Beinbruch und Verletzungen am ganzen Körper erlitt.

Unbefestigte Briefe sind im 3. Zuge der Feuerwehr, Mikolajewka 54, abzuholen u. zw.: Theodor Wechtel, Isidor Wintergrün, Adolf Nadel, Andrzeja-Straße 61, Berta Kahlert, Andrzeja-

Straße 44, Marie Kostehek, Andrzeja-Straße 25, Abram Reichlich Tiefenbach, Widzewka-Straße 106, Adolf Brüll, Petrikauer Straße 87, Dora Rabanitz, Konstantiner Straße 47, Hermann Schimmel, Kol (Missionsgebäude), J. Edis, Emilie Binzner, Bolkowitz, Rosa Sachs, Marie Niedel, E. Kaufsch, Emil Berlin, A. Urzahn, E. Gutis (Drogenhandlung), J. Schapiro, Martha Czupin, Johanna Fesck, Max Kaufmann, Karoline Mlinka, S. Neumann, F. Pflaß, A. Bornstein, S. Sperling, Lurie und Co., Lodzer Handelsgesellschaft, Bierzmann, Johann Schulze, E. Kohn und Mendel Groß.

Zeichnet die dritte Kriegsleihe!

Vereinsnachrichten.

K. Vom jüdischen Wohltätigkeitsverein. In dieser Woche wird der Verein an verschämte arme Leute 2200 Rbl. und am Donnerstag 2300 Rbl. an Unterstützungen auszahlen.

k. Zur Gründung eines jüdischen Bildungsvereins. Gestern nachmittag fand im Lokale des Vereins jüdischer Handelsgesellschaften, Wulcanstraße 21, die Fortsetzung der Versammlung in Sachen der Gründung eines jüdischen Bildungsvereins statt.

§. Am heutigen Montag nachmittag findet um 5 Uhr im Lokale Widzewka-Straße 99 eine Versammlung der Abgeordneten der jüdischen Vereine, am Sonnabend eine weitere Versammlung im Lokale des Vereins „Garje“, Wulcanstraße 21, statt.

K. Ein jüdischer nationaler Frauenverein soll, wie wir hören, gegründet werden. Die Satzungen sind bereits ausgearbeitet und werden den Behörden zur Bestätigung vorgelegt werden.

K. Vom Verein der Arbeiter in der Holzindustrie. Am Sonnabend fand im Lokale Petrikauer Straße Nr. 20 eine Versammlung der Mitglieder dieses Vereins statt.

§. Genossenschaft der Schneider. In der letzten Sitzung der Verwaltungsmittglieder des Berufsverbandes der Schneider und Schneiderinnen wurde beschlossen, eine Arbeiter-Genossenschaft ins Leben zu rufen, die die Anfertigung von Damenmänteln übernehmen soll.

Aus der Umgegend.

x. Zgierz. Vom Verein christlicher Arbeiter. Infolge der Verletzung des Geistlichen Kwiatkowski nach Lodz, wurde der Wikar der Zgierzer Gemeinde, Geistlicher Magryzyl, zum Patron der Zgierzer Abteilung des Lodzer Vereins christlicher Arbeiter einstimmig gewählt.

§ Petrikau. Explosion eines Geschosses. Im Dorje Rafow fand das 13jährige Bauernmädchen Antonina Smigula auf dem Felde ein Artilleriegeschoss, das sie mit nach Hause nahm und zum Abtrocknen (!) auf den glühenden Küchenherd legte.

¶ Wielun. Zum zweiten Bürgermeister der Stadt wurde der Hotelpächter Theofil Malatynski ernannt. Auf Anordnung des Kreishefes sind Armutsaufstellungen, die von den Weits an bedürftige Personen erteilt werden, damit sie unentgeltlich Holz aus dem Staatswalde erlangen können, kosten- und stempelfrei auszustellen.

x. Pionk. (Gouvernement Warschau). Ueber die Berstürungen in der Umgegend während des Rückzuges der Russen berichtet der „Kurjer Plocki“ folgende Einzelheiten: Die Kirche im Dorje Wronie wurde zerstört; die Bänke und die Orgel (!) wurden nach den Schützengräben geschafft, nicht einmal der Altar in der Kapelle ist ganz geblieben.

Die Vorwerk Trombki wurde dem Erdboden gleichgemacht. Die Gemeinde Kamienica liegt mit der Kirche und einigen Dörfern in Asche. In Chociszewo sind mehrere Gehöfte und das Pfarrhaus ein Raub der Flammen geworden...

Aus Warschau.

Zwei Warschauer Universitäten. Die Fronte des Schicksals will es, daß Warschau auf einmal zwei Universitäten hat. Die deutschen Behörden haben jetzt bekanntlich die Umwandlung der bisherigen russischen Universität in eine polnische genehmigt...

Universitätsprofessoren in Kofstw am Don eine neue Warschauer Universität einrichten. Das Moskauer „Ruskoje Slowo“ schreibt: Am 30. August versammelten sich in Moskau die Professoren der Warschauer Universität...

W. Beseitigung herrenloser Hunde. Die deutschen Behörden hatten zur Bekämpfung der Hundetollwut verboten, Hunde frei umherlaufen zu lassen.

Der Hundetollwut verboten, Hunde frei umherlaufen zu lassen. Da trotz dieses Verbotes immer wieder umherstreunende Hunde angetroffen werden, wurde befohlen, daß die Stadt bis 10. September Vorkehrungen zur Beseitigung aller dieser Hunde treffen müsse.

Letzte Telegramme.

Eigene Telegramme und Funkprüche der „Deutschen Lodzer Zeitung“.

Der Reichskanzler in München.

München, 13. September. Der Reichskanzler trifft heute Montag zu einer Besprechung mit dem König und dem Ministerpräsidenten Grafen Hertling hier ein. Er wird in München bleiben und auf Einladung des Königs in der Residenz wohnen.

Eine neue Dardanellenarmee.

Athen, 12. September. Nach Privatmeldungen dauern die Ansammlungen bedeutender Truppenmengen vor den Dardanellen an. In Mudros sind 115 000 Mann, davon 70 000 reguläre französische Truppen gelandet worden.

Berdächtige Brände.

Genf, 12. September. Nachdem in Paris erst vor einigen Tagen die große Selbstfabrik Pantain ein Raub der Flammen geworden ist, wird jetzt gemeldet, daß vorgestern die bei Paris gelegenen Benzin-Lageräume in St. Ouen von einer Feuersbrunst zerstört wurden.

Unwetter in Italien.

Mailand, 13. September. „Secolo“ meldet aus Rom, daß fürchterliche Regengüsse in den letzten sechs Tagen der Landwirtschaft großen Schaden zugefügt haben.

Handel und Volkswirtschaft.

Der Niedergang der feindlichen Finanzen.

Die scharfe Ermattung des Sterlingkurses an der Newyorker Börse hält die englischen Finanzkreise in grosser Erregung. Die Bomben, die die deutschen Flugzeuge in der Nacht vom 17. zum 18. August auf die Londoner City heruntersausen liessen, dürfte diese Erregung nicht abgekühlt haben.

Aus Amerika wurde in den letzten Tagen gemeldet, dass in dortigen privaten Kreisen ein lebhafteres Interesse für deutsche Kriegsangelegenheiten erwacht ist, das nur zu steigenden Kursen und auch bei dem Mangel an Material in knapper Weise befriedigt werden kann.

einer grossen Anleihe in Amerika für England, Frankreich und Russland zum Abschluss zu bringen. Während es sich bisher bei den amerikanischen Kreditoperationen um kurzfristige Unterstellungen handelte, soll nunmehr eine langfristige Anleihe aufgenommen werden.

Börse.

Fonds.

Table with 4 columns: Location, Name, Price, Change. Includes Amsterdam, 11. September and various bank securities.

Baumwolle.

Liverpool, 11. September. Baumwolle. Umsatz 10 000 Ballen, Import 30 000 Ballen, davon 300 amerikanische Baumwolle.

New-York, 11. September.

Baumwoll-Wochenbericht.

Table with 4 columns: Category, D. Woche, L. Woche. Shows cotton and wool statistics.

Wolle.

London, 10. September. (Wollauktion). Das Geschäft in guten Sorten war ruhig bei behaupteten Preisen.

Mannasser, 10. September. Garne. 30er Water twist kurante Qualität (Hindley) 9/16. Tücher. Printers 31er 125 Yards 17 7/16.

Wichtig für Zigaretten-Händler! Die bekannnten Zigaretten „Georgii“ mit Zeichen der Zivilverwaltung sind eingetroffen.

Der Unterricht in der Musikschule von Helene Kijeńska, Krótkastr. 9, B. 7.

Soße der Königl. Sächs. Landes-Lotterie

Deutscher Plan der Stadt Warschau

Zeitungsausräger

Hilfsverein Deutscher Reichsangehöriger.

Die in Lodz anwesenden Mitglieder werden gebeten, sich am Dienstag, den 14. September a. c., um 7 Uhr abends, im Lokale des Männergesangsvereins möglichst zahlreich zu einer

ausserordentlichen

Bersammlung

- Tagesordnung: 1) Feststellung der in Lodz anwesenden Mitglieder. 2) Aufnahme von Adressen und Auskünften über nach Russland verschickte und andere Mitglieder. 3) Besprechung verschiedener Vereinsangelegenheiten. 4104

CARL PETER Königsberg in Pr. 4103 Zweiggeschäft, LODZ, Petrikauerstr. 100.

GRAND-HOTEL, Lodz. Seit 12. September 1915 sind die Winter-Lokalitäten eröffnet, (früher Sinosaal). — Eingang Krutkastrasse

Erstklassiges Restaurant. Jeden Abend von 7/8 bis 11 Uhr ein exquisiten Streichquintett. — Neben dem Saale fünf elegant ausgestattete Separés.

Behararbeit A. Fisz-GWIKZ, Cyna, durch d. Z. r., t. Ct.

GASRÖHREN, Ia. Schwarz und verzinkt. M. Silbergleit, Giebiwiz.

Zwangsversteigerung. Dienstag, den 14. September 1915, vormittags 9 1/2 Uhr...

Dact' I, (echte Rasse), mit 4 Jungen, preiswert zu verkaufen.

Zahnarzt F. Czlenow, gem. Assistent d. Zahn. Bette, empfängt 2440 Petrikauer Straße Nr. 200

Verloren Carl Gollnick, gleichzeitig verantwortlich für Politik.